

EUREGIO-Messenger



EUROPE
DIRECT

INFORMATIONSNETZWERK

Ihr EUROPA-Büro

3. Ausgabe 2008

Aus dem Inhalt:

EUREGIO - News:

- 15 Jahre EUREGIO – 15 Jahre Brückenbauer Europas
- Beleihungsvertrag auf dem Dreisessel unterzeichnet
- Die Kaltenbacher Heimatstube wird zum Euregio-Projekt
- 226 Athleten starteten beim Dreiländer-Cross-Triathlon
-

Nachrichten aus unserer Region:

- Grenzenlos: Mauth-Finsterau und Kvilda unterzeichneten Partnerschaftsvereinbarung
- „Kulturtag unterm Dreisessel“ – Buntes Programm im Dreiländereck
- Einweihung der Außergefelder Stube im Freilichtmuseum Finsterau
- Junior-Ranger feierten 10-jähriges Bestehen

Nachrichten aus den Nachbarregionen:

- Lückenschluss der A 6: In einem Rutsch von Paris nach Prag
- Das Ziel 3 – Programm Sachsen - Tschechien startete mit der Förderung grenzübergreifender Projekte
- Further Drachenstich: Tausende Zuschauer bei Auftakt zu Deutschlands ältestem Volksschauspiel

EUROPE DIRECT – News:

- EUROPE-Direct in Freyung bewirbt sich um Fortführung der Informationsstelle
- Angela Merkel wurde mit Passauer MiE-Award ausgezeichnet
-

Europa-News:

- Die EU war Spitzenreiter bei Olympia 2008
- Europäischer Plakatwettbewerb „Mein Recht auf Schutz“ gestartet
- Flugverkehr wird ab 2012 in den EU-Emissionshandel miteinbezogen
-

Interessante Termine und Veranstaltungen



15 Jahre EUREGIO

EUREGIO-News

15 Jahre EUREGIO – 15 Jahre Brückenbauer Europas

Als in Krumau die Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn aus der Taufe gehoben wurde, waren die Barrieren vor allem zu den tschechischen Nachbarn noch unübersehbar und spürbar, nicht nur sprachlich. 15 Jahre sind seitdem vergangen und spätestens seit der Aufnahme Tschechiens in den Schengen-Raum am 21. Dezember 2007 „fahren wir umher und sehen nicht mehr, wo die Grenzen sind“, stellte Bayerns Wirtschaftsministerin Emilia Müller bei der Generalversammlung der EUREGIO Ende Juli in Eging am See fest.

Doch nicht nur die Passkontrollen sind weggefallen, auch im Miteinander zwischen Bayern, Böhmen und Oberösterreich hat sich einiges getan. Mit über 200 Kooperationsmaßnahmen und 1000 Begegnungsprogrammen habe sich die EUREGIO „zu einer unverzichtbaren Kontaktstelle und einem Netzwerk für die Dreiländerregion“ entwickelt, meinte Müller.

Sie machte jedoch auch deutlich, dass ein Miteinander in Zeiten der Globalisierung ohnehin unerlässlich sei. „Wir müssen Europa nutzen, um die Region nach vorne zu bringen.“ Dies gelte im kulturellen, vor allem aber im wirtschaftlichen Bereich. Müller untermauerte dies damit, dass beispielsweise Österreich die USA als wichtigsten Handelspartner des Freistaats abgelöst habe und Tschechien bei den osteuropäischen Ländern an zweiter Stelle stehe.

Trotz aller Anpassungsprobleme hätten sich durch die Öffnung der Schlagbäume Chancen entwickelt,

die die Grenzlandkreise eindrucksvoll genutzt hätten. „Die niedrigen Arbeitslosenquoten sprechen für sich.“ Aber nicht nur im internationalen Wettstreit gelte es, sich zu positionieren, mahnte Müller. Der ländliche Raum müsse sich auch gegen die Metropol-Regionen rund um München und Nürnberg behaupten. „Wir wollen es schaffen, dass in den Städten und auf dem Land gleichwertige Bedingungen zum Wohnen, Leben und Arbeiten herrschen.“ Um in der Spur zu bleiben, sei eine bessere Infrastruktur für Straße, Schiene und auch Wasser unerlässlich.

Sich als gemeinsame Region zu verstehen und aufstellen, daran appellierten auch Regierungspräsident Heinz Grunwald, Passaus Landrat Franz Meyer, der Chamer Landrat Theo Zellner als Präsident des Bayerischen Landkreistages, Oberösterreichs Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl und der tschechische Vize-Kulturminister František Mikeš. Ein gemeinsames Vorgehen sei nötig, um bei den von der EU mit 169 Millionen Euro aufgelegten Ziel 3 – bzw. Interreg IV-Programmen, aber auch darüber hinaus zum Zug zu kommen.

Dies stellten auch EUREGIO-Geschäftsführer Kaspar Sammer und der neue Vorsitzende Ludwig Lankl heraus. Lankl hat Alexander Muthmann nicht nur als Landrat von Freyung-Grafenau abgelöst, sondern auch an der Spitze der EUREGIO. „Wir wollen gemeinsam dieses Europa weiterbringen“, betonte er vor den Vertretern der mittlerweile 145 EUREGIO-Mitglieder aus Kommunen, Vereinen und Verbänden. (Stefan Dorner, PNP)



EUREGIO-Vorsitzender Landrat Ludwig Lankl und seine Stellvertreter Landrat Franz Meyer und Landrat Theo Zellner bedankten sich bei der Ministerin für den Geburtstagsbesuch zum 15-jährigen Bestehen.

Beleihungsvertrag auf dem Dreisessel unterzeichnet – 5,6 Mio. Euro aus Brüssel für Kleinprojekte

Zur Unterzeichnung des sogenannten Beleihungsvertrages fanden sich Vertreter und Vorstandschaft der EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn mit dem Vorsitzenden der tschechischen Euregio-Sektion und Vertretern des bayerischen Wirtschaftsministeriums und der Regierung von Niederbayern auf dem Dreisessel ein.

Dr. Wolfgang Hübschle vom Wirtschaftsministerium, EUREGIO-Vorsitzender Landrat Ludwig Lankl und der Geschäftsführer der EUREGIO Kaspar Sammer setzten im Beisein des stellvertretenden Landrats Josef Federhofer, Stephan Bachl von der Regierung von Niederbayern, dem Vorsitzenden der Euroregion Šumava, František Vlček, dem stellvertretenden EUREGIO-Vorsitzenden Landrat Theo Zellner und Ulrike Jarosch von der EUREGIO-Geschäftsstelle auf dem Gipfel des Dreisessels ihre Unterschrift unter den Vertrag.

Die Vereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und der EUREGIO erlaubt dem Verein eigenständig über Zuschüsse für Kleinprojekte zu entscheiden.

„Ziel ist es, die Grenze zwischen Deutschland und Tschechien aus dem Kopf zu schaffen, indem man Begegnungen von Menschen der beiden Länder mit bis zu 70% fördert“, sagte Kaspar Sammer. Subventioniert werden Projekte mit Gesamtkosten bis zu 25000 Euro, der Schwerpunkt liegt auf Begegnungsmaßnahmen.

In Brüssel wurde ein Budget von 115 Mio. Euro für das Gesamtprojekt „Ziel 3“ zur Verfügung gestellt: Dabei verteilt sich die Bezuschussung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Bayern-Tschechien mit 60 Mio. Euro auf den Freistaat und 55 Mio. Euro auf den tschechischen Nachbarn. Aus diesem großen Topf werden 5,6 Mio. Euro für Kleinprojekte verwendet: 2 Mio. Euro für Bayern und 3,6 Mio. Euro für Tschechien.

Das aktuelle Förderprogramm beinhaltet unter anderem die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in allen Wirtschaftsbereichen, die Schaffung zeitgemäßer Arbeitsmärkte sowie eines zukunftsfähigen Lebens- und Kulturraumes.

Betont wurde darüber hinaus der notwendige Zusammenhalt der Nachbarländer. „Der Ausbau der Infrastruktur und des Rettungswesens in Tschechien dient schließlich auch uns, Platz für Neider ist hier keiner“, unterstrich Landrat Zellner.

Angesichts der Gefahr, dass das Dreiländereck eine Restgröße zwischen München und Nürnberg werden könne, müsse man nun endlich Taten folgen lassen und die Regionen zu einer Europa-Region weiter zusammenführen. (Christine Bauer, PNP)



Bei der Unterzeichnung des Beleihungsvertrages auf dem Dreisessel: (von l. oben nach r. unten) Kaspar Sammer, Josef Federhofer, Ulrike Jarosch, Stephan Bachl, Landrat Ludwig Lankl, František Vlček, Dr. Wolfgang Hübschle, Landrat Theo Zellner. (Foto: Flörke)

Die Kaltenbacher Heimatstube wird zum Euregio-Projekt

„Röhrnbach soll auch in Zukunft für die Kaltenbacher ein Mittelpunkt sowie ein Ort der Begegnung und Freundschaft sein und bleiben“, so Bürgermeister Josef Gutmiedl beim 40. Gemeinde- und 19. Partnerschaftstreffen mit den Kaltenbachern. Mehr noch, mit der Um- und Neugestaltung der Kaltenbacher Heimatstube werden die Bande noch viel enger geknüpft.

Aus diesen Gründen hat sich die Gemeinde Röhrnbach in enger Abstimmung mit dem Ortsausschuss Kaltenbach zu einer Umgestaltung der Heimatstube in eine moderne Museumsstätte entschlossen. Es wurde ein neues Museumskonzept erarbeitet, das mit der Stadt Prachatice als Partner in Tschechien nun umgesetzt werden soll.

Die Finanzierung erfolgt mit Hilfe der EUREGIO zu 70% aus dem Ziel 3-Programm der Europäischen Union. Bis zum Jahr 2009 soll die Kaltenbacher Heimatstube zu einem Museum aus- und umgebaut werden.

Die Sammlung von Hausrat, Textilien, Schriftstücken, Fotos und handwerklichen Geräten gewährt

einen Blick in die Wirtschaft und Kultur des Ortes Kaltenbach von 1880 bis zur Vertreibung der deutschen Bevölkerung 1946. Die vor der Zerstörung bewahrten Familienstücke erzählen eine sehr persönliche Geschichte. (Norbert Peter, PNP)



Die Landtagsabgeordnete Helga Weinberger trug sich in das „Kaltenbacher Buch“ in der Heimatstube ein und Landrat Ludwig Lankl (von rechts) wurde durch Gemeindebetreuer Julius Winter und Bürgermeister Josef Gutmiedl über die Neugestaltung des Museums informiert. (Foto: Peter)

226 Athleten starteten beim Dreiländer-Cross-Triathlon

226 Athleten waren am ersten August-Wochenende beim 3-Länder-Cross-Triathlon der Euregio-Gemeinden Horni Plana, Kollerschlag und Wegscheid am Start. Diese drei Gemeinden pflegen seit 1997 eine trilaterale Partnerschaft, jährlich werden seither gemeinsame Gemeinderatssitzungen und Sportwettkämpfe veranstaltet. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit war die Schaffung des Adalbert-Stifter-Wanderweges, der die drei Ortschaften seither verbindet.

Anlässlich des Adalbert-Stifter-Jahres wurde 2005 die Idee geboren, entlang der Route dieses Wanderweges einen Triathlon zu veranstalten.

Der heutige Cross-Triathlon begann mit dem Schwimmen auf einer Strecke von 700 m über den Moldaustausee bei Horni Plana. Start war um 12 Uhr, das Schwimmziel und die Wechselzone für das Radrennen bei Blizsi Lhota. Die Crossbike-Strecke über 42 km (ca. 1100 Höhenmeter) führte von Blizsi Lhota nach Kollerschlag auf asphaltierten Nebenwegen. Dort wurde an die Läufer übergeben, die dann den abschließenden Crosslauf (190 Höhenmeter) über 7 km vom Marktplatz Kollerschlag bis zum Ziel, dem Marktplatz Wegscheid, absolvieren mussten, wo sie gegen 14 Uhr eintrafen.

Über 226 Athleten, davon 112 Einzelstarter und 38 Teams waren gemeldet. Die Siegerehrung auf dem Marktplatz von Wegscheid von den Schirmherren der Veranstaltung, MdL Georg Egger sowie den Bürgermeistern Josef Lamperstorfer aus Wegscheid, Franz Saxinger aus Kollerschlag und Jiri Hulka aus Horni Plana vorgenommen.

Das beste Team kam aus Schlägl mit Freddy Luftensteiner, Josef Stadlbauer und Franz Springer, die Beste in der Damenwertung war Petra Krejeova aus Budweis und die beste Zeit bei den Herren erreichte Peter Mosny aus Bratislava. (Norbert Pree, PNP)



Die Athleten beim Zieleinlauf auf dem Marktplatz in Wegscheid. (Foto: Pree)

Reiter ohne Grenzen: Hunding plant mit tschechischem Partner eine Wanderreitstation

Hunding ist nicht nur für seinen Apfelmarkt bekannt, sondern auch für sein Goldgräberfest, das alle zwei Jahre durchgeführt wird. Die Hundinger Goldgräber e. V. haben ja schon einen Saloon erstellt und es bestehen ausgereifte Pläne für eine Wanderreitstation mit Koppeln, Unterbringungsmöglichkeiten für Mensch und Tier, sanitäre Anlagen und allem, was der Wanderreiter so benötigt. Dass das sehr kostenintensiv ist, kann sich jeder denken. Ein kleiner Verein kann das nicht alleine stemmen. Aus diesem Grund schaute man sich um, wo wer welche Wanderreitstation betreibt. Unter anderem wurde man in Sedlec bei Hluboka fündig. Auch dort schmiedet man solche Pläne. Was liegt näher, als sich zusammenzutun und zu versuchen, europäische Gelder zu bekommen? Aus diesem Grunde traf man sich auf halbem Weg in Freyung bei der EUREGIO. Geschäftsführer Kas-

par Sammer hatte zum Gespräch geladen, gekommen waren Jaroslav Houba, Bürgermeister aus Sedlec, Ferdinand Brandl, Bürgermeister aus Hunding, stv. Geschäftsleiter Manfred Hunger, VG-Lalling, Geschäftsführer der Leader Aktionsgruppe Deggendorf und als Dolmetscherin Vendula Nidlová. Kaspar Sammer erläuterte die Möglichkeiten und zeigte Wege der Bezuschussung auf. Alle Beteiligten einigten sich darauf, Bestände zu katalogisieren und Ideen zu sammeln, um dann bei den nächsten Treffen mit der Umsetzung beginnen zu können. (Peter Gruber)

Nachrichten aus unserer Region

Grenzenlos: Mauth-Finsterau und Kvilda unterzeichneten Partnerschaftvereinbarung

Die Gemeinde Kvilda mit ihrem Bürgermeister Paclav Vostradovsky und die Gemeinde Mauth-Finsterau mit ihrem Bürgermeister Max Gibis haben am 12. Juli 2008 in Buchwald eine Partnerschaftvereinbarung der beiden Gemeinden unterzeichnet.

Nach dem feierlichen zweisprachigen Gottesdienst an der Kapelle in Buchwald erfolgte am Grenzschränken die Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung. Beide Bürgermeister freuten sich sehr, dass so viele Gäste von diesseits und jenseits der Grenze gekommen waren.

Bürgermeister Gibis betonte in seiner Ansprache, dass nicht nur die Gemeinden Kvilda und Mauth partnerschaftlich zusammenarbeiten wollen, sondern er wünschte sich auch, dass die Bewohner der beiden Gemeinden Freunde werden.

Das freundschaftliche Verhältnis der beiden Bürgermeister war trotz der Sprachbarriere zu spüren. Bürgermeister Gibis begrüßte zahlreiche Ehrengäste aus beiden Ländern: Landrat Ludwig Lankl, Kaspar Sammer von der EUREGIO, viele Gemeinderäte, viele Bürgermeisterkollegen aus den Nachbargemeinden und viele andere.

Direkt auf dem Grenzschränken wurde die Partnerschaftvereinbarung feierlich unterzeichnet, untermalt vom Lied „Tief drin im Böhmerwald“, das von vielen Teilnehmer auf deutsch oder tschechisch mitgesungen wurde. Anschließend wurde

mit vereinten Kräften der Schlagbaum entfernt. Zum würdigen Abschluss der Feier wurden die beiden Nationalhymnen angestimmt.

Viele Bewohner aus Kvilda und Mauth-Finsterau wünschen sich die „grenzenlose Annäherung“ beider Gemeinden und hoffen sehr, dass es vielleicht einmal möglich ist, mit einem Linienbus von Finsterau nach Kvilda fahren zu können. (Conny Müller, PNP)



Mit vereinten Kräften wurde der Schlagbaum abmontiert: Landrat Ludwig Lankl (von links), Spiegelaus Bürgermeister Josef Luksch, Kvilidas Bürgermeister Paclav Vostradovsky und Mauths Bürgermeister Max Gibis. (Foto: Müller)

Kulturtag unterm Dreisessel“ – Buntes Programm im Dreiländereck

Mit einem beeindruckenden Festakt in der Aula der Hauptschule Neureichenau eröffneten die Veranstalter offiziell die diesjährigen „Kulturtag unterm Dreisessel“. Nach dem großartigen Erfolg der ersten Veranstaltungsreihe im letzten Jahr seien die Organisatoren bestärkt gewesen auch heuer wieder diese Kulturreihe anzubieten.

Die Unterstützung von vielen Seiten zeige, dass die Entscheidung richtig gewesen sei. Kultur bedeute auch pflegen, verfeinern oder etwas auf eine höhere Stufe bringen. Die biete Heimat und Identität und habe maßgeblichen Anteil daran, eine Gesellschaft liebenswert und zukunftsfähig zu machen.

In diesem Sinne dienen die Kulturtag auch dem Zusammenhalt der Menschen in der Region um den Dreisessel. Bürgermeister Walter Bermann freute sich über „hochkarätige Gäste und ein hochkarätiges Programm: Die Karl-Klostermann-Lesung in Schwarzenberg, die KuLaMu-Theaterführung in Haidmühle/ Bischofsreut, die Kosaken und das Historische Bergfest am Dreisessel als Höhepunkt.

Die eigentliche Gestaltung des Festaktes war aber den Schülerinnen und Schülern vorbehalten. Fanfaren aus drei Trompeten eröffneten die Feier, weitere Musikstücke folgten, bevor dann großartige Theater- und Tanzaufführungen das Publikum verzauberten. Lang anhaltender Applaus waren Dank und Anerkennung für die lebendige und gekonnte Aufführung der jungen Bühnenkünstler und Tänzerinnen.

Gäste beim Festakt waren MdL Konrad Kobler, stellvertretender Landrat Helmut Behringer, die Bürgermeister Walter Bermann aus Neureichenau, Bernhard Hain aus Schwarzenberg, Helmut Rühl aus Breitenberg und Fritz Gibis aus Haidmühle, weiter Ernst Kandlbinder als neuer Tourismusreferent des Landkreises Freyung-Grafenau, Kathrin Braumandl von der EUREGIO und viele Vertreter aus den Gemeinden rund um den Dreisessel auf österreichischer und bayerischer Seite. (Ludwig Süß, PNP)



Ein tolles Programm einstudiert hatten die Schülerinnen und Schüler der Volksschule am Dreisessel mit ihren Lehrerinnen. Unter anderem traten die Tanzgruppe mit ihren Fahnen sowie die Schauspieltruppe auf, die die von Carl Orff komponierte Märchenoper „Die Kluge“ von den Gebrüder Grimm auf die Aula-Bühne brachte. (Foto: Süß)

Einweihung der Außergefelder Stube im Freilichtmuseum Finsterau

In der neu eröffneten Außergefelder Stube in der Tafernwirtschaft Ehrn im Freilichtmuseum Finsterau hat die Erinnerung an Außergefeld eine neue Heimat gefunden.

Unter dem Motto „Die Erinnerung geht eigene Wege und nistet sich ein, wo sie will“ wird an die ehemals deutsch besiedelte Gemeinde jenseits der tschechischen Grenze, ihre Menschen, Häuser und Landschaften sowie an das Schicksal zahlreicher Heimatvertriebener erinnert.

Bei der feierlichen Einweihung der neuen Heimatsstube konnten sich die Besucher davon überzeugen, dass man in der Tafernwirtschaft nicht nur gut essen, sondern bayerisch-böhmische Geschichte hautnah erleben kann.

Zwischen historischen Ausstellungsstücken und Infotafeln bietet die Wirtsstube Platz für rund 50 Restaurantgäste. Diese Kapazitäten stießen bei der Eröffnungsfeier allerdings schnell an ihre Grenzen, denn zahlreiche ehemalige Bewohner der böhmischen Pfarrgemeinde hatten den Weg nach Finsterau gefunden, um sich an die Heimat zu erinnern und alte Bekannte zu treffen.

Bereits seit 1978 verbindet die Gemeinden Mauth und Außergefilde eine Städtepartnerschaft. Passend zum 30-jährigen Jubiläum ist mit der Außergefelder Stube ein neuer Ort für Zusammenkunft, Austausch und Geselligkeit entstanden.

Zwar hatte es schon seit den achtziger Jahren eine Außergefilde-Stube im Mauther Rathaus gegeben, diese wurde nun aber komplett ins Museumsdorf verlagert – ein Schritt, den alle Beteiligten rückblickend als großen Erfolg werteten.

Bürgermeister Max Gibis, der den Umzug anregte, war mit dem Ergebnis voll und ganz zufrieden, auch Dr. Martin Ortmeier, der Leiter des Freilichtmuseums, zeigte sich begeistert von der neuen Wirtsstube:

„Es ist uns der perfekte Rahmen gelungen, um Heimatvertriebene und Nicht-Betroffene gleichermaßen anzusprechen und für das Thema zu interessieren.“

Infotafeln, Bilder und Dokumente bringen Besuchern und Restaurantgästen die Böhmerwald-Gemeinde näher. Hinterglasmalerei ist ebenso Thema wie Architektur, Landwirtschaft und das Klima in der Region.

Aber auch dem Kapitel der Vertreibung und der Entwicklung Kvildas seit 1946 wird ein Platz eingeräumt. In Vitrinen sind außerdem zahlreiche Exponate ausgestellt, die die ehemaligen Außergefelder im Vertriebenengepäck über die Grenze retten konnten.

Manfred Schuster, der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, betonte, dass die Erinnerung an die Heimat bei den meisten Außergefilde-Bürgern sehr präsent sei und die Gemeinschaft heute noch verbinde. „Leider wird die Generation, die das Leben in Außergefilde selbst erlebt hat, zahlenmäßig immer geringer. Nachfolgenerationen und Interessierte können jetzt auf eine andere Quelle zurückgreifen, um das Andenken zu bewahren.“ (Veronika Sigl, PNP)



Glücklich über die Fertigstellung der neuen Stube: die Verantwortlichen mit Bürgermeister Max Gibis, Partnerschaftsvereinsvorsitzendem Manfred Schuster, Kuratorin Sandra Gabert, Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein und Museumsleiter Dr. Martin Ortmeier (von links). (Foto: Sigl)

Junior-Ranger feierten 10-jähriges Bestehen

Ein besonderes Jubiläum wurde Anfang Juli im Nationalpark Bayerischer Wald gefeiert. Das Junior-Ranger-Projekt besteht seit zehn Jahren und hat in dieser Zeit 1300 Teilnehmer begeistert. „Schutzgebiete brauchen Freunde“, sagte Umweltschaussekretär Marcel Huber bei seinem Besuch anlässlich des zehnten Jahrestages. Mit den Kindern und Jugendlichen, die als Junior Ranger im Nationalpark die Wildnis ganz spielerisch erleben, werde erfolgreich Umweltwissen ohne erhobenen Zeigefinger vermittelt.

„Denn Mut und Wille zu Veränderung entsteht vor allem durch eigene Erfahrung, Betroffenheit und Einblick“, lobte Huber den Einsatz der Junior Ranger, die organisiert von der Nationalparkwacht jeweils vier Tage lang den Nationalpark kennenlernen. Dabei erhalten sie Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt des Parks. Seit 2003 gibt es sogar eine grenzüberschreitende Ranger-Gruppe mit dem tschechischen Nationalpark Šumava. (PNP)



Die Juniorranger beim Jubiläumscamp im Wildniscamp am Falkenstein. (Foto: www.juniorranger.com)

Nachrichten aus den Nachbarregionen

Lückenschluss der A 6: In einem Rutsch von Paris nach Prag

Mit dem Lückenschluss der Autobahn 6 zwischen Amberg-Ost und dem Autobahnkreuz Oberpfälzer Wald besteht seit Mitte September eine durchgehende Verbindung von Paris über Nürnberg nach Prag.

Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und sein tschechischer Kollege Aleš Řešíček sowie Bayerns Ministerpräsident Günther Beckstein sprachen bei einem Festakt nahe dem oberpfälzischen Schmidgaden von einem wichtigen Beitrag für die europäische Einheit. Seit 1995 wurden in den knapp 54 Kilometer langen bayerischen Streckenabschnitt der Europastraße 50 zwischen Amberg und dem Grenzübergang Waidhaus 378 Millionen Euro investiert.

Mit der A 6 Nürnberg-Prag wird die alte europäische Handelsstraße „Via Carolina“ wiederbelebt. „Schon der große und weitsichtige deutsche Kaiser und böhmische König Karl IV. hat etwas von europäischen Dimensionen verstanden“, sagte die Kanzlerin bei der Eröffnung des Abschnitts im Landkreis Schwandorf und erinnerte an die Bedeutung der „Goldenen Straße“ bereits im 14. Jahrhundert. Heute hätten das Ende des Kalten Krieges und der Fall des Eisernen Vorhanges das Gesicht Europas entscheidend verändert und Handel sowie Wirtschaft wiederbelebt.

Tschechiens Verkehrsminister Řešíček bezeichnete die Autobahn als wichtige Schlüsselroute für die Wirtschaft und die Bevölkerung seines Landes. Schon der im Oktober 2006 fertig gestellte Abschnitt zwischen der Grenze bei Waidhaus und der Autobahn 93 Hof-Regensburg sei von herausragender Bedeutung gewesen. Damit sei die Tschechische Republik an das deutsche Autobahnnetz angeschlossen worden. Wenige Monate vor der Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft durch sein Land sei nun auch der Weg zwischen Prag und Brüssel kürzer geworden. Beckstein erinnerte an die unendliche Zahl von Lastwagen, die seit Ende 1999 durch die Dörfer zwischen dem bisherigen Ende der Autobahn östlich von Amberg und der

Grenze bei Waidhaus gefahren sei. „Mit den Belastungen für die betroffenen Bürger ist es nun vorbei“, sagte er. Mit dem Lückenschluss würden auch die vielfältigen wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Bayern und Böhmen wiederbelebt.

Merkel sagte, der Verkehr sei ein Symbol für das pulsierende Leben eines Landes. Die Fertigstellung der A 6 und das Ende der täglichen Staus auf der B 14 schafften auch die Voraussetzung dafür, dass der Verkehr schneller und damit umweltfreundlicher fließen könne. (lgy – PNP)



Bundesverkehrsminister Tiefensee, Kanzlerin Merkel, Ministerpräsident Beckstein, der tschechische Verkehrsminister Řešíček und der bayr. Innenminister Herrmann eröffneten am 10. September das neue Teilstück der A 6. (Foto: dpa)

Das Ziel 3 – Programm Sachsen-Tschechien startete mit der Förderung grenzübergreifender Projekte

Am 01.08. startete das Ziel3/Cíl 3-Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2007-2013 mit der Freischaltung der Anträge.

„Für ideenreiche grenzübergreifende Projekte, die dem Zusammenhalt in den Regionen beiderseits der Grenze dienen, können jetzt Anträge für dieses neue binationale Programm der Europäischen Union gestellt werden“, gaben der Sächsische Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit Thomas Jurk, und der tschechische Minister für Regionalentwicklung, Jiří Čunek, bekannt. Unter dem Motto „Ahoj sousede. Hallo Nachbar.“ fördert Ziel 3/Cíl 3 die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenarbeit und ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis zwischen Sachsen und Tschechien.

Ab sofort steht das Antragsformular auf finanzielle Förderung grenzübergreifender Projekte aus dem

Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) auf der Website <https://gfit.ziel3-cil3.eu> zur Verfügung. Interessenten können den Projektantrag online bearbeiten und elektronisch an das Gemeinsame Technische Sekretariat (GTS) senden, das in der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank (SAB) angesiedelt ist.

Die deutschen und tschechischen Mitarbeiter des GTS bearbeiten und prüfen die eingereichten Anträge auf Einhaltung der fachlichen und inhaltlichen Fördervoraussetzungen in Zusammenarbeit mit nationalen deutschen und tschechischen Experten. Der Begleitausschuss, ein binationales Gremium, entscheidet schließlich, welche Projekte die Förderkriterien erfüllen und eine finanzielle Unterstützung erhalten können.

Noch in diesem Jahr ist die erste Sitzung dieses binationalen Begleitausschusses geplant, wo erste Entscheidungen zu erwarten sind.

Im Fördergebiet, das sich entlang der sächsisch-tschechischen Grenze erstreckt, können bis 2013 rund 200 Mio. Euro in grenzübergreifende Projekte investiert werden. Das weit gefasste Spektrum der Förderinhalte des Ziel 3- Programms ermöglicht Vorhaben in den unterschiedlichsten Lebensbereichen der Grenzregion.

Es reicht von der Infrastruktur über die wirtschaftliche Kooperation bis hin zu Kultur, Umwelt und Sicherheit.

Im Vergleich zum bisherigen INTERREG III A – Programm 2000-2006 werden höhere Anforderungen an die Projektpartnerschaft gestellt: Künftig werden nur noch Vorhaben gefördert, in die sich Partner beiderseits der Grenze gemeinsam einbringen. Sie planen, finanzieren oder realisieren ihr Vorhaben kooperativ oder setzen dafür gemeinsame Mitarbeiter ein. Zwei dieser vier Kriterien müssen mindestens erfüllt sein, damit das Projekt gefördert werden kann. Zudem übernimmt ein Kooperationspartner als sogenannter Lead-Partner Verantwortung für die Umsetzung des gemeinsamen Projektes.

Das von der Europäischen Union erklärte Ziel der Förderung besteht darin, eine ausgeglichene wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung im sächsisch-tschechischen Fördergebiet zu unterstützen und somit den Zusammenhalt in der Region zu stärken. Beide Minister begrüßen es sehr, dass die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern damit eine neue Qualität erreicht hat.

Further Drachenstich: Tausende Zuschauer bei Auftakt zu Deutschlands ältestem Volksschauspiel

Tausende Menschen haben am 10. August den Auftakt zu Deutschlands ältestem Volksschauspiel „Der Drachenstich“ in Furth im Wald erlebt. „Mit 1700 Gästen war die Premiere ausverkauft“, sagte Spielleiter Jürgen Friedl. Achtmal wurde das Laien-Theaterstück innerhalb von zwei Wochen gespielt. Das Drachenspektakel wird bereits seit etwa einem halben Jahrtausend in Furth aufgeführt.

Bei dem spielerischen Drachentöten rettet alljährlich der tapfere Ritter Udo den Ort vor dem Ungeheuer. Das Motto des Brauchstummspektakels: „Furth lebt, solange der Drache stirbt.“

Zum Finale haucht das Feuer speiende Fabeltier regelmäßig sein Leben aus. Der Titeldarsteller ist allerdings inzwischen altersschwach und wird von den Machern des Festspiels in den nächsten Jahren in Rente geschickt. Denn das seit mehr als drei Jahrzehnten verwendete mechanische Monstermodell hat etliche technische Macken. Ein neues elektronisches Modell soll es künftig ersetzen. (PNP)



Der tapfere Ritter Udo kämpft gegen den Drachen.
(Foto: www.drachenstich.de)

EUROPE-Direct in Freyung bewirbt sich um Fortführung der Informationsstelle

Die EU-Kommission hat ihre "Europa Direkt"-Informationsstellen neu ausgeschrieben. Gegenwärtig besteht das Informations-Netz für Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aus 52 Anlaufstellen vor Ort. Die Informationsstellen bieten Hilfe aus erster Hand, informieren rund ums Thema Europa und beraten über Rechte und Chancen im Binnenmarkt, darunter beispielsweise EU-Förderprogramme. Für die Fortsetzung dieses Netzes in Deutschland in den Jahren 2009 bis 2012 ist die Ausschreibung nun veröffentlicht worden. Angebote können bis zum 29. September 2008 eingereicht werden.

In den Europa-Direkt-Stellen finden Bürgerinnen und Bürger Antworten auf ihre Fragen zur Europäischen Union. Die Kontaktstellen organisieren beispielsweise Informations- und Diskussionsveranstaltungen mit kompetenten Rednern, sind mit Ständen auf Messen präsent und führen Projekttag in Schulen durch. Die gegenwärtigen Europa Direkt-Stellen werden von unterschiedlichen Einrichtungen getragen. Bildungsstätten, Kommunen, Landesregierungen und andere Partner helfen der EU dabei, den Menschen Europa vor Ort näher zu bringen. Da die bestehenden Verträge mit der jetzigen EU-Kommission Ende 2008 auslaufen, wird das Netz nun EU-weit für den Zeitraum 2009 bis 2012 neu ausgeschrieben.

Auch das Freyunger Europe-Direct-Informations-Relais in der EUREGIO-Geschäftsstelle wird sich wieder um die Förderung durch die Europäische Kommission bewerben, um die bisher sehr erfolgreiche Arbeit fortsetzen zu können.

Angela Merkel wurde mit Passauer MiE-Award ausgezeichnet

Angela Merkel wurde am 10. September mit dem „Menschen in Europa“-Award der Verlagsgruppe Passau ausgezeichnet. EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso stellte die Kanzlerin in seiner Laudatio in eine Reihe mit großen europäischen Persönlichkeiten wie Konrad Adenauer und Hel-

mut Kohl. Die während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft unter Federführung Merkels gefassten Beschlüsse etwa zur Klimapolitik und zum EU-Reformvertrag nannte er wegweisend. In der Podiumsdiskussion zum Auftakt der Veranstaltungsreihe „Menschen in Europa“ (MiE) vor 500 Gästen betonte die Kanzlerin, Deutschland werde sich bei einer Befriedung des Kaukasus-Konflikts seiner Verpflichtungen nicht entziehen. An der EU-Beobachtermission in Georgien werde sich Deutschland mit einem Fünftel des Personals beteiligen. Mit Blick auf eine mögliche NATO-Mitgliedschaft Georgiens und der Ukraine äußerte sich Merkel zurückhaltend. Sie sehe derzeit „keine aktuelle Beitrittsperspektive“, sagte die Bundeskanzlerin. (PNP)



Applaus für eine „große Europäerin“: Verlegerin Angelika Diekmann und Ministerpräsident Günther Beckstein überreichten Kanzlerin Angela Merkel den diesjährigen MiE-Award. Die Laudatio hielt EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso (rechts). (Foto: Scholz)

Neue Regelung für grenzüberschreitende Dienstleistungen in Tschechien

Seit 1. Juli 2008 sind Arbeiten über die Grenze im Bereich sogenannter „reglementierter Gewerbe“ nur mit vorheriger Meldung erlaubt.

Im Juli 2008 ist in Tschechien das Gesetz Nr. 189/2008, mit dem das Gesetz Nr. 18/2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen sowie gleichzeitig das Gewerbegesetz Nr. 455/1991 i.a.F. geändert wird, in Kraft getreten. Durch diese Gesetzesänderung wurde die EU-Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen in Tschechien umgesetzt.

Durch diese Gesetzesänderung ist auch die grenzüberschreitende Erbringung von Dienstleistungen von EU-Firmen in Tschechien im Rahmen der EU-Dienstleistungsfreiheit betroffen. Vor diesem Datum war diese ohne bürokratische Meldungen bzw. Einschränkungen möglich.

Es ist jetzt aus gewerberechtlicher Sicht zu unterscheiden, ob es sich um eine in Tschechien sog. reglementierte Tätigkeit handelt oder ob die Tätigkeit nicht reglementiert ist. Unter reglementierte Gewerbe fallen all jene Gewerbe, für deren Ausführung in Tschechien eine

Fachbefähigung notwendig ist, d.h. die Handwerksge-
werbe sowie die gebundenen und konzessionierten Ge-
werbe. Bei reglementierten Gewerben ist vor Durchfüh-
rung der grenzüberschreitenden Dienstleistung eine
Meldung an das Industrie- und Handelsministerium der
Tschechischen Republik zu machen.
Nähere Informationen sind auf der Homepage des Mi-
nisteriums unter www.mpo.cz zu finden.

European Job Days im September und Oktober

Im September und Oktober werden mehr als 500 Akti-
onen wie Jobmessen, Seminare, Vorträge, Workshops
und Kulturveranstaltungen mit dem Ziel der Förderung
der Arbeitnehmerfreizügigkeit in ganz Europa organi-
siert werden.

Unter dem Motto „European Job Days 2008“ beteiligen
sich verschiedenste Organisationen wie örtliche Betrie-
be, staatliche und private Jobvermittler, soziale Organi-
sationen, Hochschulen, Weiterbildungs- und Trainings-
center und die Handelskammern an den Aktionen, bei
denen über 200 000 Teilnehmer erwartet werden.

Die European Job Days werden jedes Jahr veranstaltet,
um die Vorzüge der Arbeitnehmerfreizügigkeit be-
kanntzumachen und den Arbeitnehmern und Arbeitge-
bern die Möglichkeit zur Kommunikation zu geben.

Außerdem bringen die Job Days Arbeitssuchende und
Arbeitgeber in Kontakt mit dem EURES-
Beraternetzwerk, das Arbeitssuchenden, die neue Ar-
beitserfahrungen machen wollen, ebenso hilft wie Ar-
beitgebern, die die besten Arbeitnehmer für ihre Stellen
finden wollen, unabhängig von deren Herkunft.

EURES bildet schlägt quasi die Brücke zwischen bei-
den und gewährleistet dadurch ein besseres Funktionie-
ren des europäischen Arbeitsmarktes.

Informationen über das Programm der „European Job
Days 2008“ in Deutschland gibt es bei der Zentralstelle
der Arbeitsagentur, Villemomblerstraße 676, 53123
Bonn, 0228-7131065, sabine.seidler@arbeitsagentur.de

EU-News

Die EU war Spitzenreiter bei Olympia 2008

Im EU-Olympia-Medaillenspiegel wurden alle
Medaillen zusammengezählt, die von den 27 Mit-
gliedsländern der Europäischen Union bei den O-
lympischen Spielen 2008 in China gewonnen wur-
den. Die untenstehende Tabelle vergleicht das Er-
gebnis der vereinten EU-Mitgliedsländern mit den

anderen teilnehmenden Staaten. Mit insgesamt 87
Goldmedaillen liegt die EU vor China und den
USA.

Übrigens: Der Vergleich ist natürlich nicht ganz
fair. Die 27 EU-Länder verfügen über ein viel grö-
ßeres Kontingent an Startplätzen als einzelne kon-
kurrierende Nationen. Das fiktive "EU-Team" hatte
daher bessere Chancen auf den Medaillengewinn

Platz	Mannschaft	Gold	Silber	Bronze	Summe
1	 Europäische Union	87	101	92	280
2	 China	51	21	28	100
3	 USA	36	38	36	110
4	 Rußland	23	21	28	72
5	 Australien	14	15	17	46
6	 Südkorea	13	10	8	31
7	 Japan	9	6	10	25
8	 Ukraine	7	5	15	27
9	 Jamaika	6	3	2	11
10	 Kenia	5	5	4	14
11	 Weißrussland	4	5	10	19
12	 Äthiopien	4	1	2	7
13	 Kanada	3	9	6	18
14	 Norwegen	3	5	2	10
15	 Brasilien	3	4	8	15

als die anderen Teilnehmerländer. Trotzdem ist das
Ergebnis beeindruckend! (Quelle: www.medailenspiegel.eu)

Europäischer Plakatwettbewerb „Mein Recht auf Schutz“ gestartet

Vom 31. Juli bis Ende Oktober 2008 läuft unter
dem Motto: „Mein Recht auf Schutz“ ein europa-
weiter Plakatwettbewerb für Kinder und Jugendli-
che im Alter von 10-18 Jahren. In allen 27 Ländern
der Europäischen Union sind Schülerinnen und
Schüler von der Europäischen Kommission aufge-
rufen, sich intensiv mit diesem wichtigen Thema
auseinanderzusetzen.

Der Kreativität sind bei diesem Wettbewerb keine
Grenzen gesetzt! In **Teams** ab vier Personen sollen
ideenreiche **Din A2 Poster**, Zeichnungen, Graffiti,
Collagen, Fotografien, usw. erstellt werden. Das
Recht der Kinder und Jugendlichen auf Schutz, u.a.
bei Vernachlässigung, körperlichen und seelischen
Misshandlungen sowie Gewaltverherrlichung
durch Medien können aufgegriffen und somit in

aussagekräftigen Postern zur Sprache gebracht werden.

Neben der Reise zur **Siegerehrung nach Berlin** im November 2008, gibt es auch dieses Jahr wieder viele attraktive Sachpreise zu gewinnen. Anschließend vertreten die deutschen Preisträger unser Land im Wettbewerb aller 27 EU-Staaten in Brüssel. Der Verein Bürger Europas gestaltet die Organisation und Durchführung des Projekts in Deutschland und, wie auch in den letzten Jahren, hat Bundesjustizministerin Brigitte Zypries erneut die Schirmherrschaft übernommen.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und das Anmeldeformular finden Sie auf der zentralen Wettbewerbs-Homepage www.eurojugend.eu, sowie auf der Homepage des Vereins Bürger Europas www.buerger-europas.de.



Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2008!

Europa-Plakatwettbewerb **SCHÖNER WÄHLEN - Eine Aktion für Erstwähler bei der Europawahl 2009**

Am 7. Juni 2009 ist Europawahl! Damit sich möglichst viele Erstwähler an der Wahl beteiligen, starten Bundesregierung, Europäisches Parlament und

EU-Kommission (Aktion Europa) einen bundesweiten Plakatwettbewerb unter dem Motto „Schöner Wählen“. Junge, kreative Erstwähler werden aufgefordert, Plakate zur Europawahl zu gestalten. Das beste Plakat soll in der Kampagne der Aktion Europa zur Europawahl verwendet werden: Erstwähler gestalten Plakate und rufen andere Erstwähler auf, zur Wahl zu gehen. Mitmachen können junge Erwachsene ab 17 Jahren, die sich in Gruppen von drei oder vier Personen zusammenschließen. Die besten Plakate werden prämiert: die drei Siegerteams kommen im März 2009 zu einem dreitägigen Aufenthalt nach Berlin. Die Wahl der Arbeitstechnik ist freigestellt. Handgemalte Plakate sind ebenso zulässig wie mit dem Computer erstellte Entwürfe. Die Beiträge müssen allerdings in Papierform eingesendet werden und dürfen nicht größer als DIN A2 sein (42 x 59,4 cm). Beim Wettbewerb „Schöner Wählen“ geht es um einen Wahlauf Ruf - nicht um Wahlwerbung. Die Plakate sollen nicht für einzelne Parteien werben, sondern für die Beteiligung an der Europawahl der eigenen Altersgruppe.

Alle weiteren Informationen zum Wettbewerb sind im Internet unter www.europaplakatwettbewerb.de zu finden. Für Lehrerinnen und Lehrer gibt es dort auch didaktisches Material, das dafür eingesetzt werden kann, die Europawahl 2009 im Unterricht zu behandeln.

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 31. Dezember 2008.

Bitte schicken Sie die Plakate gemeinsam mit dem Begleitbogen ein, den Sie auf der Website zum Wettbewerb herunterladen können.

Einsendeadresse:

Euro-Informationen
Zionskirchstr. 23
10119 Berlin



Flugverkehr wird ab 2012 in den EU-Emissionshandel miteinbezogen

Ende Juni 2008 haben sich Europäischer Rat, Parlament und Kommission auf ein Regelwerk zur Einbeziehung des Flugverkehrs in den EU-Emissionshandel verständigt.

Mit dem Handel mit Emissionsrechten versucht die Europäische Union das im Kyoto-Protokoll festge-

legte Klimaschutzziel, die Reduktion von Treibhausgasen, zu erreichen. Bisher wurden aber nur die Kohlendioxidemissionen der größeren Energie- und Industrieunternehmen in den Handel miteinbezogen.

Nun einigte man sich darauf, dass ab 2012 auch für den Flugverkehr, dessen Treibhausgas-Emissionen steil ansteigen, verbindliche Regeln zum Klimaschutz verankert werden. Erstmals wird es auch eine Obergrenze für die Emission von Treibhausgasen geben. Der Einstieg in die Auktionierung der Emissionsrechte sorgt für einen funktionierenden Emissionshandel. Die Einnahmen fließen den Mitgliedsstaaten zu und sollen für Klimaschutzmaßnahmen eingesetzt werden.

Die festgelegte Emissionsobergrenze soll bei 97% des Durchschnitts der Emissionen der Jahre 2004-2006 liegen. Ab 2013 ist eine Absenkung auf 95% vorgesehen, es soll jedoch überprüft werden, ob die Gesamtmenge weiter abgesenkt wird. Ab 2012 sollen 15% der Zertifikate versteigert werden, die Menge kann im Rahmen der Verhandlungen zum Klimapakets der EU erhöht werden. Über die Verwendung der Auktionseinnahmen entscheiden die Mitgliedsstaaten, eine Reihe von Zwecken, vor allem im Bereich Klimaschutz, werden jedoch empfohlen und durch Berichtspflicht transparent gemacht.

Mit dem Emissionshandel haben Fluggesellschaften mit modernen Flugzeugen, die weniger Treibhausgase emittieren, gegenüber Wettbewerbern Vorteile, was im Hinblick auf den Umweltschutz vorteilhaft ist und die Einführung sparsamerer Flugzeuge fördern wird.

Die Fluggesellschaften können aus anderen Sektoren oder aus Klimaschutzprojekten Zertifikate zu kaufen, wodurch sichergestellt ist, dass der Luftverkehr Reduktionsmaßnahmen andernorts erbringen kann, wenn dies kurz- und mittelfristig kostengünstiger ist. Somit bleiben die wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Luftverkehr moderat.

(Quellen: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, wikipedia.org)

Mobilfunkgespräche im EU-Ausland werden erneut billiger

Am 30. August sind im EU-Ausland getätigte Mobilfunkgespräche billiger geworden. Die EU-Preisobergrenze für Roaminggespräche in einem anderen EU-Land wurde auf 0,46 Euro pro Minute für abgehende Gespräche und auf 0,22 Euro pro

Minute für ankommende Gespräche gesenkt. Die Preissenkungen sind das Ergebnis der EU-Roamingverordnung. Sie war von der EU-Kommission 2006 vorgeschlagen worden, um überhöhten Roamingentgelten entgegenzutreten. Die EU-Kommission wird bis Ende 2008 eine eventuelle Verlängerung und Ausweitung der Verordnung vorschlagen. Nach Angaben der nationalen Regulierungsbehörden für die Telekommunikation sind die Roamingpreise für SMS und Datendienste noch immer unverträglich hoch.

„Die EU-Roamingverordnung wurde eingeführt, damit die Europäer bei Reisen im Binnenmarkt keine überhöhten Mobiltelefonrechnungen befürchten müssen. Mehr als 400 Millionen Verbraucher in ganz Europa haben daraufhin von erheblichen Einsparungen von rund 60 Prozent bei abgehenden und ankommenden Gesprächen auf privaten und geschäftlichen Reisen profitiert“, meint EU-Telekommunikationskommissarin Viviane Reding. „Die erneute Senkung des Eurotarifs am 30. August wird die Tendenz zu niedrigeren Roamingpreisen weiter stärken. Die nächste Herausforderung besteht jetzt darin, einen Binnenmarkt für SMS und Datendienste bei Auslandsverbindungen zu schaffen. Ich rechne fest damit, dass der französische Ratsvorsitz und das Europäische Parlament die Kommission bei der raschen Lösung dieses Problems unterstützen werden.“

Wie vom Europäischen Parlament und dem Rat gefordert, überprüft die EU-Kommission derzeit die Roamingverordnung. Auf der Grundlage einer unabhängigen Kostenanalyse und unter Berücksichtigung sinkender Preise für die Anrufzustellung sind auch die nationalen Regulierungsstellen zu der Einschätzung gelangt, dass die gegenwärtigen Preisobergrenzen um rund 0,08 Euro pro Minute zu hoch sind. Die Zahlen zeigen auch, dass die Verbraucher derzeit 24 Prozent mehr Minuten zahlen, als die tatsächliche Anrufdauer bei abgehenden Gesprächen, und 19 Prozent mehr bei ankommenden Gesprächen. Die nationalen Regulierungsstellen empfehlen außerdem, SMS-Roaming in einer geänderten Roamingverordnung zu regulieren, was zu einer Preisobergrenze für Endkunden von 0,11 Euro bis 0,15 Euro je Roaming-SMS führen würde. Die Gruppe der europäischen Regulierungsbehörden (ERG) hat am 12. August einen neuen Bericht vorgelegt, aus dem hervorgeht, dass die Kosten beim Datenroaming für viele Verbraucher noch immer sehr hoch sind. Die EU-Kommission wird voraussichtlich in den nächsten Wochen Beschlüsse in allen diesen Angelegenheiten fassen.

(Quelle: Newsletter der Europäischen Kommission)

Interessante Termine und Veranstaltungen - Vorschau

Datum	Veranstaltung	Ort
27. September	„Bayern und Böhmen verbunden durch den Nationalpark Bayerischer Wald – Šumava“ – Wanderung mit dem ehem. Förster Hans Höflinger zur Quelle der Warmen Moldau bei Außergefeld/Kvilda	Parkplatz Wistlberg (Finsterau), 10 Uhr, 5 Stunden Gehzeit
4. Oktober	Herbstmarkt	Waldkirchen
noch bis 5. Oktober	Adel in Bayern – Ritter, Grafen, Industriearbete	Lokschuppen Rosenheim und Schloss Hohenaschau
5. Oktober	Apfelmarkt	Hunding
3.-5. Oktober	Studienfahrt nach Prag „Auf den Spuren der heiligen Agnes von Böhmen“ (Veranstalter: KEB im Bistum Passau)	Passau-Prag
7. Oktober	Der Prager Frühling und sein jähes Ende – Vortrag von Prof. Dr. Segert, Wien	Stadtbibliothek München, Rosenheimerstr. 5, 17:30 Uhr
09. Oktober	Buchvorstellung und Lesung von Helfried Reischl: „Böhmerwald-Kulturgeschichte kompakt – von den Siedlungsanfängen bis zu Karel Klostermann“	Kreisbibliothek Grafenau
10. Oktober	Einsendeschluss für den Fotowettbewerb „Unterwegs“ in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa, (Begleitprojekt des Fördervereins Kulturstadt zur 3. Sächsischen Landesausstellung VIA REGIA 2011) Alle Interessierten können 3 Fotos als Einzelbilder oder Serienbilder oder eine Fotomontage in dem Format A4 bis A3 einreichen. Thematisch sollen es um „Unterwegs“ - Straßen, Wege, Schienen in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa gehen. Die schönsten Fotografien werden prämiert und veröffentlicht.	Förderverein Kulturstadt Görlitz-Zgorzelec e. V. Untermarkt 23 02825 Görlitz
10. Oktober	10-jähriges Jubiläum von Pro-Nationalpark Freyung-Grafenau	Freilichtmuseum Finsterau, Gaststätte Ehrn, 14-22 Uhr
16. Oktober	1968 – deutsch-tschechische Perspektiven – Podiumsgespräch über die Wahrnehmung des Jahres 1968	Stadtbibliothek München, Rosenheimerstr. 5, 19 Uhr
16.-17. Oktober	Internationale Literaturkonferenz - Böhmerwald-Landschaft und ihr Schriftsteller Karel Klostermann	Srní/Rehberg
19. Oktober	Großer Obstmarkt (zum ersten Mal mit Produkten aus Chelčice)	Lalling
17.-19. Oktober	„Einsprachigkeit ist heilbar – Brücken zur Mehrsprachigkeit“ – 11. Kooperationsseminar mit dem Europäischen Bund für Bildung und Wissenschaft – Europäisches Lehrerseminar	Evangelische Realschule Ortenburg
19.-21. September	12. Oberplaner Gespräche Motto: „Was bleibt vom deutsch-tschechischen Erbe in den böhmischen Ländern?“	Horni Plana, Centrum Adalbert-Stiftera
20.-24. Oktober	Kämmerertagung	Wildbad-Kreuth
27.-29. Oktober	euregia – Fachmesse und Kongress Standort- und Regionalentwicklung in Europa	Messe Leipzig
24.-25. Oktober	Seminar „Mobilität in Grenzregionen“	Aachen, Anmeldung www.beka.de
12. November-18. Dezember	Svíj k svému – Jeder zu den Seinen – Ausstellung über nationale Identifikation in den böhmischen Ländern um 1900 mit Bildpostkarten aus der Sammlung von Rudolf Jaworski	München, Kulturforum Sudendeutsches Haus, Mo bis Fr 10-19 Uhr

17. November (bis vorauss. Februar)	Stifter-Kontexte – Ausstellung zum „Gebrauchswert eines Klassikers“	Linz, Stifer-Haus, Adalbert-Stifert- Platz 1
28. November	Die 68er und die Vertriebenen – Podiumsge- spräch mit Helga Hirsch, Günter Reichert, Jenny Schon, Michael Frank	München, Kulturforum Sudenten- deutsches Haus, 18 Uhr
2. Dezember	Ein seltsames Land – Weder Ebbe noch Flut – Moderne Romane, in denen Adalbert Stifter zum Thema wird – Autoren lesen aus ihren neuesten Werken	München, Kulturforum Sudenten- deutsches Haus, 18 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr!

Fragen zur Europäischen Union?

EUROPE DIRECT

Euregio Bayerischer Wald/Böhmerwald/Unterer Inn
Wolfkerstraße 3, 94078 Freyung
Tel.: 08551/57212 od. 08551/57100
Fax: 08551/57227
E-Mail: eu@euregio-bayern.de
Homepage: www.euregio-bayern.de/europedirect

EU-HOTLINE:

<http://europa.eu.int/europedirect>
Telefon: 00800 6 7 8 9 10 11

EUREGIO

bayerischer wald – böhmerwald - unterer inn

Wolfkerstr. 3 – D-94078 Freyung
Tel.: ++49/8551/57100
Fax: ++49/8551/57190
Internet: www.euregio-bayern.de
E-Mail: info@euregio-bayern.de



Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union

